

CALL FOR PAPERS, PROJECTS AND INTERVENTIONS

INUAS Konferenz 2020 in München
Urbane Transformationen: Ressourcen

Mi., 09.09.2020 – Fr., 11.09.2020
Hochschule München, Lothstraße 64, 80335 München



Die Konferenzreihe „Urbane Transformationen: Wohnen / Ressourcen / Öffentliche Räume“ bildet ein Podium für die Auseinandersetzung mit aktuellen Fragen und Perspektiven für die Entwicklung der Metropolregionen München, Wien und Zürich.

Die zweite internationale Tagung dieser Konferenzreihe widmet sich im September 2020 in München dem Thema Ressourcen, welches in vier Sektionen – ZEIT, RAUM, ENERGIE, MATERIAL – technische, ökologische, politische und soziale Schwerpunkte behandeln soll.

Zum Auftakt konzentrierte sich die Konferenz in Wien, im November 2019 auf das Thema „Wohnen“. „Öffentliche Räume“ bilden das Thema der abschließenden Tagung 2021 in Zürich.

Der „Call for Papers, Projects and Interventions“ richtet sich an Forschende, Absolventinnen und Studierende unterschiedlicher Disziplinen sowie an Akteure und Initiativen in angewandten Arbeitsfeldern, die sich mit Ressourcen in wachsenden Städten auseinandersetzen und mit ihrer Expertise einen Beitrag zur Analyse und nachhaltigen Entwicklung von Städten und Metropolregionen leisten wollen.

Hintergrund

Der Hochschulverbund INUAS (International Network of Universities of Applied Sciences) wurde 2011 als institutionelle Kooperation dreier Hochschulen der DACH-Region – der Hochschule für Angewandte Wissenschaften München (D), der FH Campus Wien University of Applied Sciences (A) und der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (CH) gegründet.

Das INUAS-Netzwerk setzt den inter- und transdisziplinären Diskurs zu urbanen Transformationen in wachsenden Städten fort und lädt zur internationalen Konferenzreihe „Urbane Transformationen: Wohnen / Ressourcen / Öffentliche Räume“ ein. Ziel der Konferenzreihe ist es, den inter- bzw. transdisziplinären Austausch zu urbanen Transformationen zu forcieren, gegenwärtige Herausforderungen in wachsenden Städten und Regionen zu diskutieren und zur nachhaltigen Entwicklung urbaner Räume beizutragen.

Thematischer Fokus von Konferenzbeiträgen

Forschende, AbsolventInnen und Studierende unterschiedlicher Disziplinen sowie AkteurInnen und Initiativen in angewandten Arbeitsfeldern sind eingeladen, zu den folgenden vier Themenschwerpunkten wissenschaftliche Beiträge und Projekte aus der urbanen Praxis einzureichen.

Ressource ZEIT

Der Wissenschaftliche Beirat der Bundesregierung Globale Umweltfragen (WBGU) identifiziert in dem 2016 erschienenen Bericht „Der Umzug der Menschheit“ Zeit neben Macht und Not als eine der drei großen „Baumeisterinnen der Stadt“. Die knappe und nicht vermehrbare Ressource ZEIT spielt eine entscheidende Rolle im notwendigen Prozess der Transformation zu Nachhaltigkeit (WBGU 2011). In Metropolregionen zeigt sich das insbesondere bei den Themen Klimaschutz, Bereitstellung von Wohnraum und der Vorbereitung auf demographischen

Wandel. Wie sind die notwendigen Übergänge so gestaltbar, dass trotz Zeitknappheit in einer beschleunigten Welt (Rosa 2012) die Chancen auf demokratische Teilhabe in der Stadtentwicklung gewahrt bleiben? Die Ressource Zeit ist individuell durch Lebenszeit begrenzt und gleichzeitig gleichmäßig verteilt - jeder Mensch hat 24 Stunden pro Tag. Gesellschaftlich ging die Moderne von unbegrenzt vorhandener Zeit aus (jede Generation hat wieder neue Zeit). Diese Vorstellung von scheinbar unendlichen Zeitvorräten wird jedoch insbesondere durch die Debatte um den Klimawandel untergraben. Es herrscht Zeitdruck und gleichzeitig Ratlosigkeit im Umgang mit den drängenden Herausforderungen.

Eingeladen sind Beiträge die sich mit der Ressource ZEIT in Metropolregionen beschäftigen und beispielsweise Fragen stellen nach:

- Beschleunigung und Ressourcenverbrauch
- Planung unter Zeitdruck vs. Beteiligungsansprüche
- Paradoxe Reaktionen auf den Zeitdruck der Klimadebatte
- Zeitregime der Effizienz (Wachstum, Beschleunigung) vs. Zeitregime der Suffizienz (Postwachstum, Resonanz)

Ressource RAUM

In den Metropolregionen ist RAUM eine wertvolle und mittlerweile hart umkämpfte Ressource. Während auf dem Land ausreichende Flächen zum Wohnen, Arbeiten, für Freizeit, Kultur, Sport, Verkehr, Industrie und Gewerbe zur Verfügung stehen, wird der Lebensraum in den von Zuzug geprägten Städten immer knapper. Konzepte zur Verdichtung, besseren Ausnutzung und Mehrfachnutzung sowie Verteilung und Bewirtschaftung von Flächen sind gefragt und werden seit einiger Zeit deutlich vorangetrieben. Die Tagungssektion Ressource RAUM möchte sich diesen Konzepten widmen – aber auch die Ursachen und langfristigen Auswirkungen des Flächenbedarfs der Metropolregionen nicht außer Acht lassen.

Mögliche Beiträge in dieser Sektion beschäftigen sich mit den Themen:

- Parks & Parken – Freiraum und Flächenverbrauch
- Shared Spaces – Arbeit, Wohnen, Freizeit und Verkehr
- Stadt und Umland – Versorgung und Infrastruktur
- Begegnungsräume – Identität und Aneignung

Ressource ENERGIE

Wohnen, Leben in Alltag und Beruf sowie Mobilität in der Stadt dürfen in Zukunft keine klimaschädlichen Gase mehr freisetzen – weder lokal noch durch Bezug von Energie aus fossilen Quellen und Transport über große Distanzen. Im Themenfeld ENERGIE wird betrachtet, wie der Bedarf an Energie für alle Lebensfunktionen verringert werden kann und welche Möglichkeiten für die umweltfreundliche Gewinnung, Verteilung und Nutzung von Energie bestehen. Im Mittelpunkt stehen nachhaltige Lösungen für Energiesysteme im urbanen Raum: Konzepte für den Gebäudeentwurf und die Nutzung erneuerbarer Energiequellen im Gebäude-

und Quartiersmaßstab sowie der Aufbau intelligenter Netze, die Wohnen und Mobilität verbinden.

Mögliche Beiträge in dieser Sektion beschäftigen sich mit den Themen:

- Energiebilanz der Stadt – Bedarf und Potentiale
- Effiziente Gebäude und Quartiere – Bau, Unterhalt und Betrieb
- Nutzerverhalten - Suffizienz und Smart City
- Regenerative Energien – Quellen, Speicher und Netze
- Urbane Energiewende – Wärme, Strom, Mobilität

Ressource MATERIAL

Wie wollen wir in Zukunft im urbanen Umfeld mit unseren materiellen Ressourcen umgehen?

Diese Fragestellung umfasst den gesamten Bereich der Materialwirtschaft. Prozesse des urbanen Lebens sollen nicht nur bis zum Ende, sondern sogar bis zur vollständigen Wiederverwendung gedacht werden.

Im Bauwesen steht hier der vollständige Baustoffkreislauf als Ziel: cradle to cradle, urban mining. Der Fokus liegt auf ressourcenschonendem, nachhaltigem, rückbaufähigem Bauen und der Verwendung wiederverwendbarer und rezyklierter Baustoffe. Ein wesentliches Ziel ist die Erhaltung unseres Baubestandes.

In analoger Weise nähern wir uns dem Umgang mit Ge- und Verbrauchsgütern: Lebensdauern verlängern, Mengen – insbesondere Schadstoffe – reduzieren, Wertstoffe mit gleicher Wertigkeit im Kreislauf halten.

Wie schaffen wir es als Gesellschaft, uns selbst Anreize für einen zukunftsorientierten Verbrauch zu geben?

Mögliche Beiträge in dieser Sektion beschäftigen sich mit den Themen:

- Life-cycle – Reparatur, Lebensdauer und Anpassungsfähigkeit
- Urban Mining – die Stadt als Materiallager – Circular Economy – lokale Produktion und Wertstoffkreisläufe
- Werterhaltung – Transformation ohne Verlust
- Erhaltung des Baubestands, nachhaltiges Bauen

Zielgruppe und Prozedere

Der Call for Papers, Projects and Interventions richtet sich an Forschende, AbsolventInnen und Studierende unterschiedlicher Disziplinen sowie an AkteurInnen und Initiativen in angewandten Arbeitsfeldern.

Im Rahmen der Tagung präsentieren ausgewählte EinreicherInnen ihre Beiträge in Konferenz-Panels, Workshops, ggf. Postersessions oder urbanen Exkursionen/ Interventionen.

Sprache und Tagungsgebühr

Referate und Diskussionsbeiträge können bei der Tagung auf Deutsch oder Englisch gehalten werden. Die Konferenzsprache im Plenum ist Deutsch und Englisch.

Für ReferentInnen, die im Rahmen der Konferenz ihren Beitrag präsentieren, wird die Tagungsgebühr deutlich reduziert. Eine ermäßigte Tagungsgebühr von EUR 140 (für Studierende EUR 50) ist zu bezahlen.

Die Kosten für Anreise und Unterkunft von ReferentInnen werden nicht übernommen.

Einreichung von Konferenzbeiträgen

Die Abstracts inkl. Kontaktdaten sind hier einzureichen:

[Zur Beitragseinreichung](#)

Die Abstracts sind im Umfang von 400 bis 600 Wörtern (max. zwei DIN A4 Seiten) einzureichen und einem der vier thematischen Tracks zuzuordnen. Die Beiträge können in deutscher oder englischer Sprache eingereicht werden.

Die Einreichung der Beiträge ist bis zum am 31. Januar 2020 möglich.

WISSENSCHAFTLICHE BEITRÄGE

Abstracts für wissenschaftliche Beiträge sollen Forschungsfrage und methodischen Zugang sowie wesentliche Resultate und Schlussfolgerungen kurz skizzieren.

PROJEKTBEITRÄGE

Abstracts für Projektbeiträge sollen Konzept, innovative Aspekte, Methoden der Umsetzung, nachhaltige Auswirkungen des Projekts sowie Erkenntnisse bzw. Herausforderungen kurz skizzieren.

EXKURSIONEN/INTERVENTIONEN

Projekte und Initiativen haben darüber hinaus die Möglichkeit, innovative Projekte in Form von Exkursionen/Interventionen in München zu präsentieren. Abstracts für Exkursionen/ Interventionen sollen Konzept, innovative Aspekte, Methoden der Umsetzung, nachhaltige Auswirkungen des Projekts sowie Erkenntnisse bzw. Herausforderungen kurz skizzieren.

Bewertung von Konferenzbeiträgen

Alle eingereichten Beiträge werden vom wissenschaftlichen Komitee und assoziierten ExpertInnen peer reviewed. Die von der interdisziplinären Jury angenommenen Beiträge werden im Book of Abstracts der Tagung veröffentlicht. Für ausgewählte, bei der Tagung präsentierte und besonders publikationswürdige Beiträge wird sich das wissenschaftliche

Komitee für weiterführende, facheinschlägige und kostenfreie Publikationsmöglichkeiten einsetzen.

Die EinreicherInnen werden Mitte April 2020 über das Ergebnis des Auswahlprozesses informiert. Dabei kann eine Überarbeitung der Einreichung vor der Aufnahme in das Book of Abstracts angeregt werden.

Das komplette Konferenzprogramm wird Ende Mai/Anfang Juni unter www.inuas.org veröffentlicht. Ab diesem Zeitpunkt ist auch die Registrierung geöffnet.

Wissenschaftliches Komitee/Jury

Martin Aichholzer, Department Bauen und Gestalten, FH Campus Wien

Gerald Beck, Fakultät für angewandte Sozialwissenschaften, Hochschule München

Oliver Bohlen, Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik, Hochschule München

Vicente Carabias-Hütter, School of Engineering, Institut für Nachhaltige Entwicklung (INE), ZHAW Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften

Marc Diebäcker, Department Soziales, FH Campus Wien

Peter Jenni, Departement Architektur, Gestaltung und Bauingenieurwesen, Institut Urban Landscape, ZHAW Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften

Andrea Kustermann, Fakultät für Bauingenieurwesen, Hochschule München

Silke Langenberg, Fakultät für Architektur, Hochschule München (Leitung)

Robert Meier-Staude, Fakultät für Wirtschaftsingenieurwesen, Hochschule München

Christian Schweigler, Fakultät für Versorgungs- und Gebäudetechnik, Verfahrenstechnik Papier und Verpackung, Druck- und Medientechnik, Hochschule München

Christoph Stoik, Department Soziales, FH Campus Wien

Markus Wellenzohn, Department Technik, FH Campus Wien

Kontakt

Konferenzorganisation der Hochschule München

Petra Wiese, E-Mail: inuas-conference@hm.edu